



V206 2V2 X

Eine Predigt

**W**on dem geistlichen Kampff vnd Sieg / auch verheissener Krone der wahren Glaubigen / auß dem 2. vnd 3 Cap. Apocal.

Bey der Adelichen vnd Christlichen  
Leichbegengniß

Des Bestrengen / Edlen / Mannhafften vnd Vhesten Hans Claus Ruszworms / vff Hellingen vnd Frawen Breitungen / weiland Fürstl. Bamberg: Obristen / Raths vnd Amptmans zu Hoffeld vnd Goswenstein / auch Ehur: vnd Fürstl. Sächsischen bestateten Kriegsrahts.

Welcher Anno 1610. den 14. Aprilis gegen Abend zwischen 8. vnd 9. Uhr sanfft vnd selig in Christo entschlaffen / nachmals den 23. ejusdem Christlich vnd Adelicly zur Erde bestattet

Auff sonderbahres erfordern gehalten  
Von

Johanne Gerhard / der H. Schrift Doctorn vnd Superintendenten zu Heldburg.

Bedruckt zu Jena bey Tobias Steinman / Im Jahr 1610.







Textus concionis ex Apocal. 2. & 3.

**G** O spricht der Sohn Gottes / Wer  
vberwindet / dem wil ich zu essen ge-  
ben von dem Holz deß Lebens / das  
im Paradis Gottes ist.

Wer vberwindet / dem sol kein Leid ge-  
schehen von dem andern Tode.

Wer vberwindet / dem wil ich zu essen ge-  
ben von dem verborgenem Manna / vnd  
wil in geben ein gut Zeugnuß / vnd mit dem  
Zeugnuß einen neuen Namen geschrieben /  
welchen niemand kennet / denn der ihn em-  
pfehet.

Wer vberwindet vnd helt meine Werck  
biß ans Ende / dem wil ich Macht geben  
vber die Heyden / vnd er sol sie weiden mit  
einer eysern Ruthe / vnd wie eines Töpffers  
Gefäß sol er sie zuschmeissen / wie ich von  
meinem Vater empfangen habe / vnd wil  
ihm geben den Morgenstern.

Wer vberwindet / der sol mit weissen  
Kleidern angelegt werden / vnd ich werde  
seinen Namen nicht außtilgen aus dem  
Buch deß Lebens / vnd ich wil seinen Na-

A ij

men

men bekennen für meinem Vater vnd für  
seinen Engeln.

Wer vberwindet / den wil ich machen  
zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes/  
vnd sol nicht mehr hinaus gehen / vnd wil  
auff ihn schreiben den Namen meines Got-  
tes / vnd den Namen des newen Jerusalem /  
der Stad meines Gottes die vom Himmel  
hernider kömpt von meinem Gott / vnd  
meinen Namen den newen.

Wer vberwindet / dem wil ich geben mit  
mir auff meinem Stuel zu sitzen / wie ich  
vberwunden habe vnd bin gefessen mit  
meinem Vater auff seinem Stuel.

#### Erklärung.

**S** Esu x am 11. wird vermeldt /  
daß die Kinder Israel mit Streit  
vnd Kriegen das verheissene Land  
Canaan haben eingenommen / es  
war keine Stad / die sich ihnen mit  
Frieden ergabe / sondern sie gewonnen sie fast alle  
mit Streit / da aber alles Land eingenommen vnd  
den Kindern Israel zum Erbe außgethetlet war /  
da hörete das Land auff zu kriegen. In diesem  
Stück ist das verheissene Land Canaan / welches  
mit Milch vnd Honig geflossen / ein Vorbild des  
verheisse-

verheiffenen Erbes im Himmel/ Hebr. 5. Da die  
Auserwehltten sollen trincken werden von den rei-  
chen Gütern des Hauses Gottes/ vnd mit Bollust  
als mit einem Strom getrencket werden/ Vers. 36.  
Denn wie die Israeliten viel kempffens vnd strei-  
tens haben mussten/ ehe sie solch verheiffenes Land  
einnehmen konten/ also müssen die geistlichen Is-  
raeliten/ die wahren Christen vnd Kinder Gottes  
in diesem Leben erst viel vnd mancherley Streite  
vollführen/ ehe sie zum verheiffenen Erbe im Him-  
melreich gelangen. Aber gleichwol wie die Israe-  
liten das Land Canaan nicht durch ihr Schwerd  
noch durch ihren Bogen einnahmen / Josua 24.  
sondern Gott zog für ihnen her vnd stritte für sie/  
Deut. 1. Also können die geistlichen Israeliten nicht  
durch eigne Krafft in solchem Streit bestehen/  
oder durch ihren Kampff das verheiffene Himmel-  
reich erlangen/ sondern Gott der HERR mus für  
sie vnd in ihnen streiten/ daß sie bestehen vnd zum  
ewigen Leben eingehen. Wie auch endlich Friede  
vnd Ruhe darauff folgete/ als die Israeliten das  
Land Canaan hatten eingenommen/ Es hörete al-  
les Land auff zu kriegen/ spricht Josua/ Also wenn  
die wahren Gläubigen ins Reich der ewigen Her-  
ligkeit werden auffgenommen / da höret als denn  
aller Kampff vnd Streit auff/ da kommen sie zum  
Friede/ Esai. 56. vnd ruhen von allem irem Streit  
vnd von aller Arbeit/ Apoc. 14. Von diesem geistli-

chen Kampff der Christen / vnd von der herrlichen  
Kron ihres Sieges zu handeln / wird vns jho gute  
Anleitung gegeben / den weil wir zu diesem mal ei-  
ner vornehmen Adelichen Person / welche in vielen  
Zügen vnd Kriegen sich Ritterlich verhalten hat /  
die letzte Ehre vnd Willen erzeiget / vnd sie zu ihrem  
Ruhbettlein begleitet haben / Als können wir füg-  
lich vns darbey erinnern des geistlichen Kampffs  
vnd Streits / welchen wir alle in diesem Leben müs-  
sen führen / das wird vns darzu dienen / einmal daß  
wir hierbey bedencken / das vnser selig verstorbe-  
ner Juncker nicht allein in leiblichen Kriegen sich  
wol geübet vnd verhalten / sondern auch geistlicher  
Weise eine gute Ritter schafft geübet / Glauben vñ  
gut gewissen behalten habe / 1. Timoth. 1. Darnach  
wird dieser Bericht die Adelige hinterlassene hoch-  
betrübt Witwe vnd Kinder / ja alle die / welche die-  
ses Todesfalls halben sonderlich betrübet sind / er-  
innern / mit wahrer Gedult diß schwere Creuz vñ  
die aufferlegte Last der Traurigkeit zu vberwin-  
den. Endlich wirds vns allen in gemein gute An-  
mahnung geben / das wir in diesem geistlichen  
Kampff vnserer wol warnehmen vnd in Betrach-  
tung der verheissenen Krone alles Ritterlich vber-  
winden. Wir wollen aber von diesem geistlichen  
Kampff vnd Sieg der wahren Christen in volgen-  
der Ordnung handeln.

Erstlich wollen wir hören / was es für Feinde  
seyn /

seyen/mit denen wir zu Kämpffen haben/ vnd die-  
selbe vberwinden müssen.

Darnach auff was weise wir sie können vber-  
winden vnd im Kampff bestehen.

Vors dritte/ was für eine herliche Krone des  
Sieges vns verheissen.

I.

**S** beschreibet der Apistel Jo-  
hannes im andern vnd dritten Capit-  
tel seiner heimlichen Offenbarung sie-  
ben Brieffe / welche ihme der Sohn  
Gottes selber dictiret an die sieben vornehmen Ge-  
meinen vnd ihren Vorstehern in Asia zu schreiben/  
da denn ein iglicher Brieff also beschlossen wird/  
daß sie zur Vberwindung angemahnet werden/  
vnd inen eine herliche Belohnung des Sieges dar-  
neben wird verheissen. Solche Brieffe gehen nun  
nicht allein die sieben Gemeinē in Asia an/ sondern  
es wird an alle Brieffe der Beschluß hinan gehen-  
get/ Wer Ohren hat der höre / was der Geist den  
Gemeinen saget/darumb was an sie geschrieben/  
das sollen wir vns alle gesaget achten/ Marc. 13.  
Das nun so eben an alle geschrieben wird/sie sollen  
vberwinden/ dardurch werden wir gelehret/ daß  
alle wahre Gläubigen / geistliche Ritter vnd  
Kämpffer sein müssen/ sintemal die ganze Zeit des  
Lebens anders nichts als ein stetiger Streit ist/  
Job. 7. Muß nicht der Mensch immer im Streit  
seyen

seyn auff Erden? Tempus vitæ, tempus pugnae, auch  
sind derselben Feinde/ mit welchen wir müssen zu  
Feldeligen / viel vnd mancherley / denn es streitet  
erstlich wider vns der Teuffel mit mancherleyen  
Anfechtungen / Ephes. 6. Wir haben nicht mit  
Fleisch vnd Blut zu kämpffen / sondern mit Für-  
sten vnd Gewaltigen / nemlich mit den Herren der  
Welt / die in der Finsterniß dieser Welt herrschen /  
mit den bösen Geistern vnter dem Himmel. Dieser  
Feind ist nun starck vnd listig / Gros Macht vnd  
viel List seine grausam Rüstung ist / der wil vns  
immerdar verletten in Mißglauben / Ungedult /  
Verzweiffelung vnd andere grosse Sünde / er ge-  
het herumb wie ein brüllender Löwe vnd suchet  
welchen er verschlinge / 1. Petri 5. Es ist auch dieser  
Feind nicht allein listig vnd mechtig / sondern dar-  
neben vnverschampt / er hat sich dürffen an vnser  
Heupt Christum machen / Matth. 4. Wie solte er  
vnser der Glieder Christi verschonen? Wann er  
auch schon einmal überwunden / lesset er nicht abe /  
sondern kömpt oft wider vnd versuchet / obs ihm  
etwa einmal gelingen möchte. Ferner haben wir  
auch zu streiten mit der bösen Welt / die leget vns  
fuß vnd sawr für / daß sie vns möge betriegen / da  
finden sich so viel Ergerniß / welche als ein Sünd-  
fluth alles überschwemmet haben / dardurch eine  
gläubige Seele leichtlich kan betrogen vñ mit hin-  
gerissen werden: Dieser Feind führet ein gros  
Krieges-



Kriegesheer wider vns/denn so viel Ergernuß vnd  
Verführungen in der Welt zu finden / so viel Fein-  
de vnd Kämpffer haben wir auch wider vns darin-  
nen zu befürchten/1. Joh. 2. Alles was in der Welt  
ist/nemlich des fleisches Lust vnd der Augenlust/  
vnd hoffertiges Leben/ ist nicht vom Vater/son-  
dern von der Welt. Vns dritte haben wir mit  
vnserm eignē Fleisch vnd Blut zu streiten/Rom. 7.  
Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern / das  
da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüth/  
Vnd S. Petrus 1. Epist. 2. lehret / Das die fleisch-  
lichen Lüste wider vnserē Seele streiten. Diesen  
Feind tragen wir bey vns im Busen / ja er liget in  
vnsern Herzen/sintemal aus dem Herzen kommen  
arge Gedancken/Mord/Ehebruch/Hureren/Die-  
beren/falsche Zeugniß/Lästerung/Matth. 15. da-  
rumb ist diß freylich ein gefehrlicher Feind / vñ der  
Streit/welchen wir wider in haben / ist ein gefehr-  
licher vnd sorglicher Streit/Wer kan sich für den  
Feinden gnug hüten/die er in seinem eignem Hau-  
se hat? Vnserē Vernunft wil vns immerdar von  
der göttlichen Wahrheit abeführen / dieselbe muß  
gefangen genommen werden vnter den Gehorsam  
Christi/2. Cor. 10. Vnser sündliches Fleisch wil vns  
immerdar von dem göttlichen Gehorsam abefüh-  
ren/gleich wie die Delila den Simson wolte ver-  
führen/Judith. 16. Dasselbe muß bezwungen vnd  
gedempffet werden/damit die Sünde nicht in vns

B

herz-

herische. Rom. 8. Es ist ein stetiger Kampff des  
Geistes vnd des Fleisches in den Widergeborenen/  
das Fleisch gelüftet wider den Geist / vnd der Geist  
wider das Fleisch/dieselbe sind widereinander Ga-  
lat. 5. Da muß das Fleisch durch den Geist vber-  
wunden vnd gecreuziget werden. Vns vierde  
streitet wider vns mancherley Vnglück/Creuz vñ  
Jammer/Wie darvon Job. 10. wird geredet/Pœne  
militant contra nos, Es zuplagt vns eins vber das  
ander mit Hauffen. Da vberfellet vns manchmal  
das Creuz nicht einzeln/ sondern gleich mit einem  
Heer vnd Hauffen / das wir dawider gnung zu  
kämpffen haben. Vns fünffte/ manchmal wird  
vns Gott der HErr verwandelt in einen Graus-  
amen/Job. 30. Denn ob wol Gott der HErr der  
Gläubigen bester vñ bestendiger Freund ist/jedoch  
gerahen sie oft in schwere Gedancken vnd fühlen  
nichts anders im Herzen/ als daß Gott inē zu wi-  
der sey/ vnd sie seyen von seinen Augen verstoßen/  
Ps. 31. Da gilts abermal streitens / da muß solch  
fühlen des Herzens hingelegt vñ vberwunden  
werden/ soll anders vnser Glaube nicht unten lie-  
gen/ wie wir dessen ein schön Vorbild haben/ Gen.  
32. als der Patriarch Jacob aus Mesopotamia  
wider kam / vñ in grosser Furcht wegen seines  
Bruders Esau stunde / da rang der Sohn Gottes  
mit ihme/welches ein so hefftiger Kampff war/ als  
wenn zweene miteinander ringen / das es vmb sie  
her

her stehet/da muste der liebe Jacob mit Gott vnd  
Menschen kämpffen/ er kämpffte auch mit allen  
Kräften vñ siegete/ Dseæ 6. Daher er auch Israel/  
das ist ein Kämpffer/ vñd Oberweltiger Gottes  
wurde genennet/ solche geistliche Israeliten müssen  
alle ware Gläubigē seyn in geistliche Anfechtungē.

Wenn wir nun die ganze zeit vnser Lebens in  
oberzehnten Stücken gekämpffet/ so kömpt endlich  
der letzte Feind/nemlich der Todt / denn wie dieser  
Feind der letzte ist/mit welchem Christus gekämpffet  
vnd ihn überwunden/ 1. Cor. 15. Also ist auch vnser  
letzter Feind/ derselbe schicket vorher die Kranckhei-  
ten/welches sind seine Herolden/ dardurch er vns  
den Kampff vñd Streit lesset anbieten/ wenn er  
denn selber daher kömpt / stellet er sich greulich  
gnung gegen vns/ helt vns für seinen tricuspitem,  
weist vns den Stachel der Sünde/die Anklag des  
göttlichen Gesetzes vnd den Zorn Gottes/ daß er  
vns dardurch erschrecke / greiffet vns darauff so  
hart an/ daß darüber das Gesicht/ Hören/ Reden/  
vnd Verstand vns vergehet/ vñd das Herz für  
Angst zerbricht/die Seele muß ihre alte Herberge  
reumen vnd wandern. Istis nun nicht ein elender  
Zustand/welchen wir haben in diesem Leben / daß  
wir immerdar müssen im Streit leben/ solten wir  
vns nicht sehnen/ daß wir einmal zur Ruhe kämen/  
gleich wie sich ein Knecht sehnet nach dem Schat-  
ten/vnd ein Tagelöhner / daß seine Arbeit auß ist?

B ij

Hiob.

Hiob 7. Solten wirs nicht den vnsern die vns lieb  
sein/von Herzen gönnen / wenn sie in allen diesen  
Stückē vberwunden vnd zur Ruhe kommen sind?

II.

**A**ch HERR wie ist vnserer Feinde so viel/ vnd  
setzen sich so viel wider vns/ Psal. 3. Wie mö-  
gen wir denn vberwinden? Wie können wir  
siegen? Niemand wird gekrönet / er kämpffe denn  
recht/2.Tim.2. Darumb müssen wir recht lernen  
kämpffen/auff daß wir die Krone deß Sieges vnd  
der Ehren erlangen. Wollen wir nun recht streiten  
vnd vberwinden / so mus es durch einen wahren  
Glauben geschehen. 1. Joh. 5. Alles was von Gott  
geboren ist/vberwindet die Welt/ vnd vnser Glau-  
be ist der Sieg der die Welt (ja auch den Fürstē der  
Welt/vnd alles was in der Welt ist) vberwindet /  
vnd 1. Petr. 5. Dem Teuffel mus widerstandē wer-  
den durch starcken Glauben. Woher können wir  
denn mercken/ daß so eben durch den Glauben in  
diesem geistlichen kampf mus gestritten vnd vber-  
wunden werden? Das erscheinet aus folgendem  
Bericht. Wir arme Menschen sind viel zu schwach  
den Teuffel / Tod / vnd die Welt zu vberwinden/  
Christus ist an vnser statt getretten vnd hat an vn-  
ser statt vberwunden/ Apoc. 5. Es hat vberwundē  
der Löw vom Stam Juda/ Joh. 16. Seid getrost  
ich habe die Welt vberwunden/ Joh. 14. Es kömpt  
der Fürst dieser Welt vnd hat nichts an mir. Victo-  
ria

ria Domini servorum est triumphus. Dieses seines Sieges macht vns Christus theilhaftig durch waren Glaubē/dadurch wir in Christū versetzt werden/dadurch auch Christus in vns lebet vñ wonet/Gal. 2. Eph. 3. Wie er demnach gar tröstlich spricht Joh. 14. Ich lebe/vñ jr solt auch leben/also sollē wir gedencken/er sage zu vns / Ich habe vberwunden vnd jr solt auch vberwinden/er hat nicht allein für vns gestritten/sondern er wil noch jzo in vns streiten/er hat nit allein für vns vberwunden/sondern er vberwindet noch jzo in vns / er ist vnser Sieg/ratione meriti & efficaciz,er macht vns theilhaftig seines Sieges durch den Glauben/darumb mus ja vnser Sieg im Glauben stehen. Das können wir ferner auch also mercken. Der rechtschaffene Glaube gründet sich auff Gottes Wort/vnnd er greiffet dasselbe / nun aber ist das Wort Gottes das Schwert des Geistes / dadurch wir den Teuffel können schlagen/daraus folget/das der Glaube sey der Schilt / dadurch wir ausleschen können alle feurige Pfeile des Bösewichts/Eph. 6. Aus einem gläubigen Herzen entspringet wahre Anruffung Gottes/wo das Feuer des Glaubens im Herze/da folget das geistliche Reuchwerck des Gebets auff der Zungē/Ps. 116. Ich gläube/darum rede ich/nun aber ist ein gläubiges Gebet das Mittel / dadurch wir Gottes hülffe vñ beystand im geistlichē Kampff erlangen/daraus folget abermal/das vnser Sieg

im Glauben bestehe. Auß dem Glauben / wenn er  
rechtschaffen ist / rühret her verschmehung alles  
zeitlichen vnd irdischen / gleich wie Moses durch  
den Glauben erwehlete viel lieber mit dem Volck  
Gottes Ungemach zu leyden / denn die zeitliche Er-  
gezungen der Sünden zu haben / vnd achtet die  
Schmach Christi für grösser Reichthumb denn  
die Schätze Egypti Hebr. 11. Nun aber ist die Ver-  
schmehung des zeitlichen eben das / dadurch wir die  
Welt mit aller ihrer Lust überwinden / daraus fol-  
get / daß vnser Sieg wider die Welt im Glauben  
bestehe. Im glauben bestehet vnser Stercke des  
Geistes / darumb als S. Paulus Eph. 3. den Gläu-  
bigen gewünschet / daß Gott inen Krafft gebe nach  
dem Reichthumb seiner Herligkeit starck zu wer-  
den am inwendigen Menschen / sezet er bald hinzu /  
Vnd Christum zu wohnen durch den Glauben in  
ewren Herzen / Anzuzeigen / daß solche Stercke des  
Geistes oder des inwendigen Menschen auß dem  
Glauben herrühre / nun aber muß vnser sündli-  
ches Fleisch durch die Stercke des Geistes über-  
wunden werden / daraus folget abermal / daß vn-  
ser Sieg wider das Fleisch im Glauben bestehe.  
Auß einem wahren Glauben rühret her die Ge-  
dult vnd Hoffnung / Rom. 4. Abraham hat geglei-  
bet auff Hoffnung / Rom. 5. Durch Christum ha-  
ben wir Zugang im Glauben zur Gnade Gottes /  
darinnen wir stehen vnd rühmen vns der Hoff-  
nung

nung der zukünfftigen Herligkeit / die Gott geben  
sol / nicht allein aber das / sondern wir rühmen  
vns auch der Trübsal. Allhie bezeuget S. Paulus  
klarlich / daß aus den Glauben Gedult vnd Hoff-  
nung herkomme / nun aber muß alle Widerwertig-  
keit / alles Creuz vnd Unglück durch Gedult vnd  
Hoffnung vberwunden werden / Daraus folget  
abermal / daß der Glaube vnser Sieg in allem  
Creuz sey. Der rechtschaffene Glaube ergreiffet  
die göttlichen Verheissungen / das seine Gnade nit  
sol von vns weichen Esai. 54. Daß sein Herz ihm  
gegen vns breche / daß er sich vnserer müsse erbar-  
men Jerem. 31. Daß sein Herz viel anders Sin-  
nes als wirs wol bißweilen fühlen Dseæ. 11. Nun  
aber mögen die schweren Anfechtungen von der  
göttlichen Verlassung vnd das fühlen des Zorns  
Gottes im Herzen anders nicht vberwunden wer-  
den / als wenn wir Gott dem H. Er in diß sein Wort /  
diese seine Verheissungen in wahrē Glauben vor-  
halten / Ps. 27. Daraus folget / daß vnser Glaube  
der Sieg sey in geistlichen Anfechtungen. Endlich  
der Sieg im Tode bestehet darinnen / daß wir das  
lebendige kräftige Wort Gottes vnd Christum  
den Vberwinder des Todes vnd den Fürsten des  
Lebens mit wahrem Glauben ins Herz fassen / da-  
raus folget abermal / daß vnser Glaub der Sieg  
sey / welcher den Tod vberwindet / wie davon Chri-  
stus gar tröstlich redet Joh. 5. Warlich / warlich  
ich

ich sage euch/wer mein Wort höret vnd gläubet dem/der mich gesand hat/der hat das ewige Leben/ vnd kömpt nicht ins Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungē. Joh. 8. Warlich/ warlich ich sage euch/ so jemand mein Wort wird halten/der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 11. Wer an mich gläubet/der wird leben/ ob er gleich stürbe/vnd wer da lebet vnd gläubet an mich der wird nimmermehr sterben. Ist nun der Glaube vnser Sieg in dem geistlichen Kampff / so sollen wir auch mit täglicher Übung des göttlichen Worts/vnd mit Gebrauch des H. Abendmals denselben stercken/vmb Erhaltung vnd Vermehrung des Glaubens Gott inniglich bitten/ vnd in allen Übungen der Gottseligkeit vnsern Glauben beweisen/das wir also eine gute Ritterschafft vñ/ Glauben vnd gut Gewissen behalten. 1. Tim. 1.

### III.

**W**as ist vns denn für eine Krone verheissen/ wenn wir Ritterlich streiten vnd überwinden? Davon berichtet vns mit trefflichen Worten der Sohn Gottes die ewige Wahrheit selber im verlesenen Sprüchlein.

Erstlich spricht er/ Wer überwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem Holz des Lebens / das im Paradis Gottes ist. Diß Holz des Lebēs ist Christus selber Apoc. 22. Diß Holz / dieser Baum des Lebens stehet im ewigē Paradis Gottes/ verstehe dasselbe



dasselbe Paradis des Himmelsreichs / welches Christus dem bekehrten Schecher verhieß / Luc. 23. Von diesem Baum des Lebens sollen essen / das ist / ewiglich gesättiget / erfreuet vnd erquicket werden alle siegreiche Überwinder. Im irdischen Paradis war auch ein Holz des Lebens / Genes. 2. Welches den Menschen bey steter Gesundheit vnd blühender Jugend hätte können erhalten / aber Christus ist viel ein besser Holz des Lebens / die Bletter dieses Holzes dienen zur Gesundheit der Heyden / Apoc. 22. Vnd es treget zwölfferley Früchte / das ist ewige immerwehrende Sättigung / Ps. 17. Ich wil satt werden / wenn ich erwache nach deinē Bilde.

Vors ander spricht der Sohn Gottes / Wer überwindet / dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode. Der erste Tod ist der zeitliche Tod / da die Seele vom Leibe wird abgeschieden / diesem Tode sind auch die Gläubigen vnterworffen / aber er kan ihnen nicht schaden / weil er ist ein Ende ihres Streitens / vnd der eingang zur Ruhe. Der ander Todt ist der ewige Tod / der feurige Pfuel / wie er Apoc. 20. wird genennet / da nemlich die Seelen der Verdampften von dem rechten Leben / das in der Anschawung Gottes bestehet / ausgeschlossen werden / dasselbe ist erst der rechte schreckliche Tod / dadurch die Verdampften also sterben / daß sie doch ewig leben / vnd also leben / daß sie doch immerdar sterben / sie werden den Tod suchen vnd nicht findē /

E

sie

sie werden begeren zu sterben/ vñnd der Tod wird  
von ihnen fliehen/ Apoc. 9. Vor diesem ewigē Tode  
werden alle siegreiche Vberwinder / alle wahre  
Christen bewahret. Vns dritte/ spricht der Sohn  
Gottes / Wer vberwindet / dem wil ich zu essen ge-  
ben von dem verborbenen Manna / vñnd wil ihm  
geben ein gutes Zeugniß/ vñnd mit dem Zeugniß  
einen neuen namen geschriben/ welchen niemand  
kennet/ denn der in empfehet. Diß verborge Manna  
ist der himlische Trost/ die fräfftige Schmeckung  
vñnd Empfindung der göttlichen gute im Herzen/  
vñnd wird dieselbe darumb ein verborben Manna  
genennet/ weil die Weltherzen/ so mit den Trebern  
der zeitlichen Wollust ire Herzen füllen/ diese Süß-  
sigkeit nicht schmecken/ aber die geistlichen Vber-  
winder empfinden sie. Ps. 31. Wie gros ist deine Gü-  
te die du verborben hast/ denen die dich fürchten.  
Psalm. 34. Schmecket vñnd sehet wie freundlich der  
HERR ist. Psal. 37. Habe deine Lust am HERN/ der  
wird dir geben was dein Herz wünschet. Es ist  
auch diß verborbene Manna oder Himmelbrot  
der HERR Christus selber/ Joh. 6. Ich bin das le-  
bendige Brot von Himmel kommen / wer von die-  
sem Brot essen wird / der wird leben in Ewigkeit.  
Nu wolan von diesem Brot sollen essen/ das ist mit  
Freuden gesetiget werden alle geistliche Vberwin-  
der/ sie sollen auch empfangen ein gutes Zeugniß/  
das ist die Versiegung des Geistes/ welcher ist das  
Pfand

Pfand vnseres Erbes/Ephes.1. Vnd gibt zeugnüß  
vnserm Geist/dz wir Gottes Kinder sind/Rom.8.  
Das ist auch der newe Nahme/welchen die geistli-  
chen Oberwinder empfangen/das sie heißen Kin-  
der vnd Erben Gottes/ Brüder vnd Mitterben  
Christi/Rom.8. Tempel des H. Geistes/1. Cor. 6.  
Kinder des Liechts ic. Diesen Namen kennet nie-  
mand denn der ihn empfehet/sintemal die wahren  
Christen sind in diesem Leben verborgen/Coloss.3.  
Vors vierde/spricht der Sohn Gottes/Wer ober-  
windet vnd helt meine Wercke bisz ans Ende/ dem  
wil ich Macht geben ober die Heyden/vnd er soll sie  
wenden mit einer eisern Kuhle/vñ wie eines Töpf-  
fers Gefäß soll er sie zuschmeissen/wie ich von mei-  
nem Vater empfangen habe/vnd wil ihm gebē den  
Morgenstern. Diese wort werden Ps.2. auff Chri-  
stum gezogen / der ist / welcher die Feinde seiner  
Kirchen kan mechtiglich dempffen/ allhie werdē sie  
auff die geistlichen Oberwinder als Glieder Chri-  
sti gezogen/weil sie mit irem Gebet wider die Fein-  
de der Kirchen streiten vnd so viel erhalten/das viel  
befehret/die andern aber theils in diesem Leben/  
theils am jüngsten Bericht gedempffet vnd vnter  
ihre Füße geleget werden. Sap. 5. Der Gerechte  
wird stehen mit grosser Frewdigkeit wider die so in  
geängstet haben.1. Cor. 6. Wisset ihr nicht/das wir  
ober die Engel werden richten. Der Morgenstern/  
welcher den geistlichen Oberwindern verheissen

E ij

wird/

wird/ist Christus selber/ Apocalyp. 22. Ich bin die  
Wurzel des Geschlechts Davids ein heller Mor-  
genstern. Dieser Morgenstern gehet auff in den  
Hertzen der Gläubigen/ 1. Petri 3. vñd leuchtet ih-  
nen zum ewigen Leben/ da sie auch wie die Sterne  
im Himmel werden glenzen iñmer vñd ewiglich Dan.  
12. 1. Cor. 15. Vor 5 fünffte spricht der Sohn Got-  
tes/ Wer vberwindet / der sol mit weissen Kleidern  
angethan werden/ vñd ich werde seinen Namen nit  
austilgen aus dem Buch des Lebens / vñd ich wil  
seinen Namen bekennen für meinem Vater vñd  
seinen Engeln. Diese weisse Kleyder sind die ewige  
Herzlichkeit/ die reine Unschuld vñd herzliche Freu-  
de/ damit die geistlichen Vberwinder sollen im ewi-  
gem Leben bekleidet werden / Apoc. 7. Erscheinen  
die Außerwelten in weissen Kleydern / dar auff fol-  
get bald die Erlehrung/ weil sie ire Kleyder gewa-  
schen vñd helle gemacht im Blut des Lambs / da-  
rumb sind sie für dem Stuel Gottes / vñ dienen im  
Tag vñd Nacht in seinem Tempel. Solche weisse  
Kleyder / solche Herzlichkeit haben die geistlichen  
Vberwinder zu hoffen/ sie sollen auch nicht vertil-  
get werden aus dem Buch des Lebens / in welches  
sie durch den Glauben sind eingeschrieben / ihre  
Namen sind im Himmel angeschrieben / Luc. 10.  
Sie sind in Christo dem Buch des Lebens/ derselbe  
wird sie auch bekennen für seinem himlischen Va-  
ter vñd allen Engeln/ er wird am jüngsten Tage  
sie

ſie für die ſeinen annehmen / wie er verheiſſen /  
Matth. 10. Wer mich bekennet für den Menſchen /  
den wil ich auch bekennen für meinem himliſchen  
Vater. Vns ſechſte ſpricht Chriſtus / Wer vber-  
windet / den wil ich machen zum Pfeiler in dem  
Tempel meines Gottes / vnd ſol nicht mehr hinaus  
gehen / vnd wil auff ihn ſchreiben den Nahmen  
meines Gottes / vnd den Nahmen deß neuen Je-  
ruſalems der Stad meines Gottes / die von Him-  
mel hernieder kömpt von meinem Gott / vnd mit  
meinen Nahmen den neuen. Gleich wie vorzeiten  
die Ritterlichen Sieger weiſſe Kleyder trugen /  
vnd ihre tapffere Thaten wurden auff Seulen / ſo  
ihnen zu Ehren auffgerichtet / geſchrieben / alſo  
verheiſſet Chriſtus ſeinen Geiſtlichen Rittern vnd  
Vberwindern / er wolle ſie nicht allein mit dem  
weiſſen Kleyde der Unſchuld / Freude vnd Herlig-  
keit bekleyden / ſondern ſie ſollen auch zu Pfeilern  
oder Seulen im Tempel Gottes gemacht wer-  
den / ſie ſollen wahre Glieder ſeyn der ſtreitenden  
vnd ſiegenden Kirchen im Himmel / welche mit ih-  
rem Wort vnd Exempel auch andere erhalten /  
wie die Seulen das ander Gebäude / welche  
auch nicht mehr wider ſollen aus Gottes Tem-  
pel herausgehen / ſondern ewiglich darinnen blei-  
ben / gleich wie die Seulen aus dem Hauſe nit kom-  
men / es ſollē auch dreyerley Namē auff ſie geſchrie-  
ben werdē / der Name Gottes / dz ſie Gottes Kinder  
E iij heiffen /

heissen/der Name des himlischen Jerusalems/das  
sie Bürger des Himmels heissen/vnd der neue Na-  
me Christi/das sie von ihm wahre Christen heissen.  
Endlich vnd vortiebende spricht der Sohn Got-  
tes/Wer vberwindet / dem wil ich geben mit mir  
auff meinem Stuel zu sitzen/wie ich vberwunden  
habe/vnd bin gefessen mit meinem Vater auff sei-  
nem Stuel. Durch diesen Stuel/welchen Christus  
den Vberwindern verheist / wird verstanden der  
ewige Sieg vber Tod/Teuffel/vnd Helle/sintemal  
die Gläubigen sind sampt Christo in das himlische  
Wesen gesetzt/Ephes.2. Dieser Stuel wird vnter-  
schieden vom Stuel Christi/in welchen er seiner  
menschlichen Natur nach gesetzt / welcher ist der  
Stuel seiner Majestet/der göttlichen Krafft vnd  
allgemeine Herrschafft im Himmel vnd Erden/  
Eph.1. Hebr.1. Dieser Stuel bleibet allein Christo/  
gleichwol wenn des Menschen Sohn wird sitzen  
auff dem Stuel seiner Herzigkeit/werde die Gläu-  
bigen auch auff Stülen sitzen/Matth.19. Christus  
wird richten/sie werden sein Vrtheil approbiren.  
Dis sind also die herzlichen Verheissungen/welche  
Christus selber qui est moderator certantium & co-  
rona triumphantium, den geistlichen Vberwindern  
hat gegeben/in ansehung derselben/sollen wir nun  
den Harnisch Gottes ergreifen / auff das wir/  
weñ das böse Stündlein kömpt/Widerstand thun/  
vnd alles wol aufrichten vnd das Feld behalten  
mögen/

mögen/Eph. 6. Christus hat vns die Krone gewie-  
sen / last vns nur getrew seyn bis an den Tod / so  
wird er vns die Krone die Lebens / die Krone der  
Ehren / die Krone der Freuden / vnd die Krone der  
ewigen Seligkeit geben / Apoc. 2. Darzu helff vns  
Gott durch Christum / Amen.

**W** Als nun belanget vnsern in  
Gott ruhenden Junckern / den Ge-  
strengen / Edlen vnd Besten Hans  
Claus Rußworm / vff Hellingen vnd  
Frawen Breitung / Fürstl. Bamberg: Obristen  
Rath vnd Amptman zu Holfeld vñ Gohwenstein /  
auch Thur vnd Fürstl. Sächs. Krieges Rath / sel-  
ger Gedechtniß / so ist dessen Ankunfft / Leben vnd  
Wandel auch sein seliger Abschied vielen bekant /  
das er nemlich nicht allein in leiblichen Kriegen vñ  
Zügen sich Ritterlich verhalten / sondern auch im  
geistlichen Kampff eine gute Ritterschafft geübet.  
Er ist geboren aus einem vornehmen Adeltiche Ge-  
schlecht der Rußworm / welches in wenig Jahren  
etliche vnterschiedliche tapffere Kriegeshelden vnd  
Obersten gegeben hat / wie männiglich bekant ist.  
Sein Herz Vater ist gewesen der Gestrenge / Edle  
vnd Beste Christoff Rußworm / auff Frawen-  
Breitung / seine Fraw Mutter / die Edle vnd Eh-  
rentugendsame Fraw Martha / Geborne von  
Stein / zum Liebenstein / von welchen Adeltichen  
Christ-

Christlichen Eltern er auff diese Welt geboren den  
Freitag vor Pfingsten Anno 1546. auch von den-  
selben bald hernach zur Christlichen Tauffe beför-  
dert/ vnd dardurch vnter das Fähnlein Christi zu  
einem geistlichen Ritter geschrieben. Weil nu wol-  
ermelter numehr seliger Juncker/ von einem solchē  
Ritterlichen vnd tapffern Geschlecht geboren/ sind  
dahero die verborgene semina & igniculi virtutum  
heroicarum, die Sämhlein der Tugenden durch  
fleissige Zucht vnd Anweisung zu allem guten in  
ihme erwecket worden/ daß er auff's Kriegswesen  
sich sonderlich begeben/ vnd mit solcher Tapfferkeit  
demselben obgelegen/ das nach dem er an vorneh-  
men Herzhöfen seine ersten Jahr zugebracht/ er  
hernacher auff's wenigste in die ein vnd zwanzig  
vnterschiedliche Züge/ in Franckreich/ Ungern/  
Niderland/ ic. verrichtet/ vnd vornehme Krieges-  
empfer darinnen verwaltet/ Wie denn sonderlich  
Anno 93. der weniger Zahl/ von den hochlöblichē  
Ständen des Ober Sächsischen Kreyses/ er neben  
andern zu einem Rittmeister vber zwölffhundert  
Reisige wolgerüstete Pferde/ wider den Erbfeind  
Christliches Nahmens den Türcken deputiret vnd  
verordnet. Anno 96. ist er gleichfals von des löb-  
lichen Fränckischen Kreyses Fürsten vnd Ständē/  
zum Obersten Leutenampt vber tausent gerüste-  
ter Reuter in Ungern verordnet/ anderer vorneh-  
mer Züge 130 zu geschweigen/ wie Manhafft vnd  
Ritter:



Ritterlich er in denselben sich verhalten / solches  
geben ihm nicht allein die brieflichen Vhrkund be-  
glaubtes Zeugniß / sondern man siehts noch an sei-  
ner Rüstung / welche er geführet / vnd manche Ku-  
gel damit auffgefangen / auch hat ers mit seinem  
eignem Leibe können gnungsam darthuen vnd be-  
weisen. Wegen solcher seiner Tapfferkeit in Zügen  
vnd Kriegesleufften bewiesen / ist er auch zu Frie-  
denszeiten von hohen Potentaten geliebet vnd zu  
vornehmen Emptern befördert. Anno 85. hat der  
Durchleuchtigste vnd Grosmächtigste Fridertich  
der Ainder in Dennemarck / Nortwegen / der Wen-  
den vnd Gothen König / ic. Christmilder vnd hoch-  
löblicher Gedächtniß / ihn zu einem Hauptmann  
der Festung Cronenburg / vnd vber die Königliche  
Leib Guardy bestellet / auch in Legationsachen vnd  
Kriegesrüstung zu Wasser gebrauchet. Anno 88.  
Nach Absterben Königl. Maj. in Dennemarck / ist  
er von dem Durchleuchtigsten / Hochgebornen  
Fürsten vnd Herrn / Herrn Christian dem Ersten /  
Herzogen zu Sachsen / deß H. Röm. Reichs Erz-  
Marschaln vnd Churfürsten / ic. Christmilder  
hochlöblicher Gedächtniß / aus Dennemarck /  
durch ein sonderbar gnediges Schreiben / welches  
in Originali noch vorhanden / abgefordert / vnd im  
folgenden 89. Jahr zu einem Hauptmann vber die  
Festung Dresden / vnd die Stad Guardy verord-  
net / auch neben andern zum Oberauffseher deß

D

vor-

vornehmen Königlichen Bawß daselbst/der Stall  
genant/ gebraucht worden. Anno 91. nach Abster=  
ben Ihrer Churf. Gn. ist er von dem Durchleuch=  
tigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn  
Friderich Willhelm Herzog zu Sachsen/der Chur  
Sachsen Administratorn/ ic. Christmilder hoch=  
löblicher Gedächtnuß zu einem Rittmeister von  
Haus aus bestellet worden. Anno 98. ist er von  
dem Keyserlichen Stifft Bamberg zum Rakt vnd  
Amptman gen Holfeld vnd Gofwenstein bestel=  
let/nachmals Anno 604. zum Obersten angenom=  
men. Endlich An. 607. von dem Durchleuchtigstē/  
Herrn/ Herrn Christian dem Andern/ Herzogen  
zu Sachsen/ des H. Röm. Reichs Erz Marschall  
vnd Churfürsten/ ic. vnserm Gnedigsten Chur=  
fürsten vnd Herrn/ zu einem Krieges Rakt in die  
Fürstl. Graffschafft Henneberg bestellet vnd auff=  
genommen. In solchen vornehmen Emptern hat  
vnser seligverstorbener Juncker sich also verhaltē/  
daß nicht allein dieselben Chur vnd Fürsten/ in  
welcher Diensten er gewesen/ sondern auch andere  
hohe Potentaten ihn geliebet vnd mit sonderbahrē  
Gnaden ihm zugethan gewesen/ wie denn zuge=  
schweigen jeko anderer/ Anno 603. der Hochwür=  
dige / Durchleuchtige / Hochgeborne Fürst vnd  
Herr/ Herr Johann Sigismund Marggraff zu  
Brandenburg/ Administrator des Stiffts Mag=  
deburg vnd Halle/ jziger zeit Churfürst/ ic. ein gne=  
diges

diges Schreiben an in abgehen lassen/vnd mit eigenen Händen diese Wort darunter geschrieben/Euch sampt allen den ewrigen mit allen Gnaden vnd beharlicher Affection vnd guter Beförderung wil ich jederzeit wol zugethan seyn vnd bleiben.

Aus welchem allen gnungsam erscheinet / das vnser Juncker seliger sich in vornehmen Emptern zu Kriegen vnd Friedeszeiten/Adelich vnd Ritterlich verhalten/nicht allein aber das/sondern er hat auch geistlicher weise eine gute Ritterschafft geübet/Glauben vnd gut Gewissen behalten/denn nach dem er in der H. Tauffe vnter die geistlichen Ritter geschrieben/vnd von seinen lieben Eltern in aller Gottseligkeit/Adelichen Tugenden vnd in der wahren Religion aufferzogen / hat er hernach davon sich nit lassen abwendig oder in seiner Glaubensbekentniß irre machen/wie er denn auch auff seinem Ruhebette kurz vor seinem seligen Abschied sagete/Wenn ich von meiner Glaubensbekentniß hett wollen abtretē/ hette ich mich dieser Welt auch mehr bessern können/aber so würde ich iho ein beschwertes Gewissen dafür zu Lohn haben. Daraus wir denn sehen/das freylich der selige Juncker seinen Glauben vnverruckt behalten/wie er den auch denselben mit anhörung göttliches Worts / vnd Gebrauch des H. Abendmals gestercket/vnd vmb Erhaltung auch Vermehrung desselben Gott gebeten/auch hat er behalten ein gut Gewissen/gegen

D ij

Gott

Gott dem H<sup>er</sup>rn Christlich vnd Gottselig / gegen Fürsten vnd Herren trew vnd gewertig / gegen andere vom Adel freundlich vnd diensthaftig / gegen seine herzliche Adeliche Haußehre friedlich vnd vernünfftig / gegen seine adeliche Kinder väterlich vnd herzlich / gegen seine Vnterthanen günstig vñ behülfflich / auch nach Erfodderung der zeit ernsthaftig / gegen männiglich erbar vnd auffrichtig sich erzeiget / darumb er denn auch Gottes reichen Segen in viel wege gespüret vnd scheinbarlich erfahren. Denn erstlich hat ihn Gott gesegnet mit einem recht Christlichem vnd Gottseligem Ehegatten / denn nach dem er Anno 1589. mit der Edlen vnd viel Ehrentugendsamen Barbaren von Loß / dazumal Churfürstl. Sächs. Cammerjungfrawē / des Gestrengen / Edlen vnd Besten Christoff von Loß / vff Pilnitz vnd Kranpe / Röm. Käys. Majest. vnd des H. Röm. Reichs PfenningMeisters / vnd Churf. Sächs. Rahts / herzlich lieben Tochter / isiger zeit hochbetrübtten Witwen / sein eheliches Beylager vff den Schloß Dreyden gehalten / hat er durch Gottes Gnade mit derselben in die ein vnd zwanzig Jahr eine friedliche / Christliche vñ gewünschte Ehe besessen / wie denn männiglich bewust / das mit lesen / singen / beten / vnd fleissiger Kinderzucht eine rechte Hauskirche in ihrem Hause von ihnen auffgerichtet.

Ferner hat Gott der H<sup>er</sup>rn vnsern Junckern gesegnet

segnet mit adelichen Leibserben/ sintemal durch  
Gottes Segen ihm in stehender Ehe dreyzehn le-  
bendige Kinder geboren/ deren noch zehen am Lebē  
sind/ Als 1. Sophia ward geboren den 25. Martii/  
Anno 90. starb den 29. Julii desselbigen Jahrs.  
2. Hans Christoff ward geboren den 5. Aprilis/  
Anno 91. 3. Martha ward geboren den 26. Augu-  
sti/ Anno 92. 4. Friderich Wilhelm ward geborē  
den 22. Sept. Anno 93. starb am Tage Jacobi/  
Anno 99. 5. Barbara ward geboren den 1. Augu-  
sti/ Anno 95. 6. Sabina ward geboren den 27.  
Octobr. Anno 97. 7. Christian ward geboren  
den 8. Martii/ Anno 98. 8. Anna Maria ward  
geboren den 2. Octobris/ Anno 99. 9. Sophia  
ward geboren den 28. Martii/ Anno 601. 10. Hans  
Georg ward geboren den 16. Junii/ Anno 602.  
11. Hans Philip ward geborn den 23. Octobr. An-  
no 603. 12. Elisabeth Margaretha ward geboren  
den 19. Novemb. Anno 605. 13. Eleonora Maria  
ward geboren den 10. Jan. Anno 609. starb den  
18. Aprilis desselben Jahrs. Gott erhalte diese  
adeliche Pflanzlein so noch am Leben sind/ daß sie  
in aller Gottseligkeit vñnd adelichen Tugenden zu  
Gottes Ehren mögen erzogen werden. Nochmehr  
hat Gott der HErr vnsern Junckern gesegnet mit  
einem ehrlichen vornehmen Namen/ mit zeitlichen  
Gütern/ mit langem Leben/ vñ andern mehr/ aber  
das beste/ damit Gott der HErr ihn gesegnet/ ist

D iij ein

ein seliges Christliches ende / denn als er am heil-  
gen Ostertage / war der 8. Aprilis / mit Leibes-  
schwachheit befiel / vnd das tägliche Zunehmen der  
Kranckheit seines Abschieds ihn erinnerte / hat J.  
Gestr. den 13. vnd 14. hujus, mich zu sich erfoddern  
lassen / vnd mir zu erkennen geben / daß J. Gestr.  
sich in den Willen des lieben Gottes gänzlich erge-  
ben habe / da denn nach angehörttem Vnterricht  
vnd Trost aus Gottes Wort J. Gestr. Gott vmb  
Vergebung aller Sünden demütig angeruffen /  
( wie denn neben angeborner Erbsünde auch man-  
cherley Menschliche Fehle vnd Gebrechen sich bey  
dem Jünckern befunden ) dieselbe aber hat er in  
wahrer Rew des Herzens erkennet / vnd vmb  
Vergebung derselben in Christi Namen Gott den  
Herrn herzlich angelanget / auch dar auff die tröst-  
liche Absolution angehört / vnd mit dem wahren  
Leib vnd Blut Christi zur Sterckung des Glau-  
bens vnd Versicherung der Gnade Gottes gespet-  
set worden.

Hier auff ist Ihre Gestr. mit mancherley Trost-  
sprüchen im Geist gestercket / vnd den ganzen Tag  
mit vielerley schönen Gebetlein bey ihr angehal-  
ten worden / welche alle Ihre Gestr. mit einem  
starcken Amen jederzeit beschlossen / vnd sich da-  
hin erkläret / daß sie in ihrem Herzen allemal mit  
bete / auch haben Ihre Gestr. von allen Kinderlein  
einen Abschied genommen / vnd sie ermahnet /  
aller

aller Gottseligkeit vnd adelichen Tugenden sich zu befeissen/ vnd sonderlich der Fraw Mutter gehorsam zu seyn/ so werde Gott der HErr mit Segen vnd aller Wolfart ihnen beywohnen/ welches freylich eine nützliche vnd Christliche Ermahnung/ denn da stehet Gottes vnwandelbarer Wille/ Ehre Vater vnd Mutter/ auff daß dir's wolgehe/ daraus folget vnwidersprechlich/ wo die Ehre der Eltern wird hindangesetzt/ da kans auch nicht wolgehen.

Wiewol auch dazumal J. Gestr. etliche vnterschiedliche mahl gefragt wurde/ ob sie auch ein sonderbares Anligen im Herzen oder grosse Beschwerung des Leibes befunde/ jedoch hat allemal Ihre Gestr. zur Antwort geben/ Sie fühlete Gott lob nicht die geringste Beschwerung des Herzens/ sie hette allen Beledigern von Herzen vergeben/ sie fühle auch am Leibe keine sonderbare Schmerzen/ vnd were bereit/ dem lieben Gott zu folgen/ wenn er kommen werde/ vnd die Seele abfordern. Ist also mit Gebet vnd Trost angehalten biß gegen Abend zwischen acht vnd neun Uhren/ des 14. Aprilis/ da denn Ihre Gestr. mit dreyen sanfften Seuffzern/ im 64. Jahr des Alters/ eingeschlaffen/ so sanfft vnd stille/ das Verstand/ Christliche Bescheidenheit/ vnd Sinne/ biß auff solche drey letzte Seuffzer vnverrücket bliebē/ so Christlich vnd selig/ dz kein einiges vngeberdiges vngedul-

Zd 7370

ungedultiges Wort oder Geberde ist zu spühren  
gewesen.

Der allmechtige Gott gebe vns vnd allen die ihn  
von Herzen darumb bitten/auch ein solch Christ-  
liches vnd seliges Ende / er verleyhe vnserm selig-  
verstorbenen Zünckern eine sanffte Ruhe vnd frö-  
liche Auferstehung zum ewigen Leben / er tröste  
auch mit seinem H. Geist die adeliche hochbetrübt  
Witwe vnd Kinderlein/das sie die auffgelegte Last  
des Creuzes mit Gedult tragen / in betrachtung/  
was Gott iho mit Schmerzen geschieden/dassel-  
be werde er mit grosser Freude widerumb zu-  
sammen bringen. Das gebe Gott aus  
Gnaden durch Christum.

Amen,

E N D E.

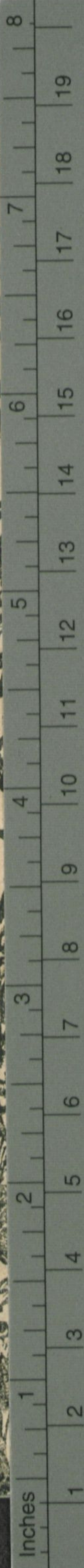


1077

110







TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007



uszworm

**Z d**  
7370

predigt  
 dem geist-  
 und Sieg / auch  
 der wahren Glei-  
 und 3 Cap. Apocal.  
 und Christlichen  
 gungniß  
 / Edlen / Mann-  
 ans Claus Ruszworms/  
 Breitungem/weiland Fürstl.  
 Kneytmans zu Hoffeld und Gops-  
 und Fürstl. Sächsischen  
 tegrahts.  
 den 14. Aprilis gegen  
 ye sanfft vnd selig in Christo  
 en 23. ejusdem Christlich  
 Erde bestattet  
 erfordern gehalten  
 on  
 der h. Schrift Do-  
 ndenten zu Heldburg.  
 Tobias Steinman/  
 1610.

X 2125021

